

Dahn, Felix: König Alfreds Gesang (1873)

- 1 Schlachtfüchtig sucht' ich den tiefsten Tann,
- 2 Wo die Dornen zusammen wachsen:
- 3 Ein müder, wunder, verzweifelter Mann
- 4 Und – der König der Angelsachsen! –

- 5 Fest hielt ich den Grund vor dem Überdrang,
- 6 Bis unter der Streitaxt Streichen
- 7 Mir der Helm und der Schild und das Schwert zersprang: –
- 8 Da sank ich für tot auf die Leichen. –

- 9 Und über den Strand blies Morgenwind:
- 10 Der weckte mich scharf und schaurig: –
- 11 Da wich ich zu Walde, von Stirnblut blind,
- 12 Und zum Sterben matt und traurig. –

- 13 O, wie sie nun über mein Volk, mein Land,
- 14 Hinwüthen mit Feuer und Speeren: –
- 15 Weh, Glockengeheul und Dörferbrand –
- 16 Und ich kann es nicht wenden noch wehren!

- 17 Alditha, mein Weib, mit den Augen klar,
- 18 Mit den süßen, den lallenden Kinden,
- 19 Mit dem goldenen Herzen und goldenen Haar: – –
- 20 Wann werd' ich dich wieder finden?

- 21 Ja, ich hab' es im Brausen der Wipfel erlauscht,
- 22 Wann bitter mich brannte die Wunde,
- 23 Wann die Tannen gesaust und die Brandung gerauscht, –
- 24 Aufreiß' ich mein Volk vom Grunde!

- 25 Bei Aldithens Jammer gelob' ich's und schwör's: –
- 26 Bei der Schande der dänischen Ketten: –
- 27 Ich

- 28 Und mein Volk, ich
- 29 Noch haus' ich wund in dem tiefsten Tann,
- 30 Wo die Dornen zusammen wachsen: –
- 31 Bald zieh ich gen London sieghaft hinan,
- 32 Ich, der König der Angelsachsen!

(Textopus: König Alfreds Gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64174>)